

«Am schnellsten von A nach B»

Trinationaler Eurodistrict Basel Als neuer Präsident will sich der Liestaler Stadtpräsident Lukas Ott für ein einfaches und attraktives Internetportal zum Verkehr einsetzen

VON PETER SCHENK

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) feiert morgen Samstag sein zehnjähriges Bestehen. Das Greater Basel, die grenzübergreifende Agglomeration mit ihren 800 000 bis 900 000 Einwohnern, ist der konkreteste Raum der Zusammenarbeit mit den südbadischen und südschweizerischen Nachbarn. Designierter neuer Präsident des TEB ist der Liestaler Stadtpräsident Lukas Ott (50, Grüne). Die Wahl findet am heutigen Freitag in Hunningue statt. Es ist das erste Mal, dass ein Baselbieter auf Schweizer Seite diese Funktion übernimmt - vorher hatte sie Basel-Stadt inne.

Was soll die grenzübergreifende Kooperation dem Baselbiet bringen?

Lukas Ott: Letztlich sind wir ein trinationaler Lebens- und Wirtschaftsraum und müssen uns aufeinander abstimmen. Ich erkläre das gerne am Beispiel von Liestal. Unser grösster Arbeitgeber ist das Kantonsspital, und es ist darauf angewiesen, Pflegekräfte über die Grenzen zu rekrutieren. Dasselbe gilt auch für Ingenieure, wo die Nachfrage im ganzen Engineeringbereich stark wächst. Es gibt einen weiteren wichtigen Punkt: die Steuern. Die grösste Zunahme haben wir in Liestal bei den Quellensteuereinnahmen der frisch Zugezogenen und der Grenzgänger. Wir haben ein Interesse daran, ihnen die Wege auf möglichst intelligente Weise so einfach wie möglich zu machen.

Wie hoch sind die Quellensteuereinnahmen?

Für Liestal sind es zweieinhalb Millionen Franken - bei einem Budget von 70 Millionen. In einer Phase, in der die öffentlichen Mittel knapp bemessen sind, ist man sehr dankbar, wenn ein Bereich überproportional wächst. Dies trägt dazu bei, die stark gedrosselte Entwicklung bei den Gewinnsteuern seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses zu kompensieren.

Die FDP Baselst. wollte die kantonalen Beiträge zur grenzübergreifenden Kooperation um ein Drittel kürzen. Wie ist da der Stand?

Letztlich ist es mit 71:0 Stimmen bei vier Enthaltungen gelungen, die Finanzierung des TEB weiterzuführen. Die Frage ist vom Tisch. Die Gemeinden Liestal und Allschwil haben einen bescheidenen Anteil des Kantons übernommen. Es ist ein wichtiges Signal, von Schweizer Seite die Finanzierung sicherzustellen.

Was möchten Sie in den zwei Jahren Ihrer Präsidentschaft erreichen?

Der TEB ist bei drei Projekten bereits stark engagiert. Diese möchte ich mit Nachdruck weiter voranbringen. Das erste ist die Internationale Bauausstellung Basel 2020, die seit dem Start 2010 schon viel in der Region ausgelöst hat. Das zweite ist das Referenzprojekt Dreiland von Hunningue, weil am Rhein und Basel - sicher am ganzen



Lukas Ott wird der erste Baselbieter Präsident des Trinationalen Eurodistricts Basel.

MARTIN TÖNGI

«Wenn man nach Hunningue oder Lörrach unterwegs ist, muss man sich immer überlegen, ob ein Abonnement noch gültig ist.»

Rhein das grösste gemeinsame, grenzüberschreitende Stadt- und Landschaftsentwicklungsprojekt. Das dritte ist das Mobilitätsportal, das wir derzeit aufbauen.

Was soll das bringen?

Das Internetportal soll den Benutzern der Verkehrsmittel ermöglichen, sich möglichst gut und schnell zu informieren, wie sie am besten und intelligentesten von A nach B kommen. Es gibt heute noch immer zu viele Hürden. Man soll sich informieren können, welches Verkehrsmittel jeweils am besten geeignet ist. Da sind wir natürlich sehr schnell bei der Diskussion über einen integralen, länderübergreifenden Tarifverbund. Dem Benutzer sind die heutigen Bedingungen nicht zu zuzumuten. Es ist schlicht und einfach unattraktiv. Wenn man nach Hunningue oder Lörrach unterwegs ist, muss man sich immer überlegen, ob ein Abonnement noch gültig ist oder welchen Fahrchein es wohl dafür geben könnte. Das geht mir selbst auch so.

Beschränkt sich das Portal auf den öV?

Nein. Es ist kein erzieherisches Tool, aber wir wissen aus anderen Projekten von einer Lenkungswirkung von zehn Prozent. Wenn man die geeigneten Informationen zur Verfügung stellt, steigen viele Leute auf den öV um. Gleichzeitig müssen wir die

Park & Ride-Anlagen anpassen, die Strassen, die oft an ihre Kapazitätsgrenzen kommen, müssen durch die Schiene entlastet werden. Wir können uns nicht leisten, das nicht länderübergreifend zu machen. Dies verlangt auch der Bund von uns.

Was liegt Ihnen darüber hinaus noch am Herzen?

Grenzüberschreitende Begegnungsprojekte in den Bereichen Kultur und Sport stehen sicher sehr weit vorne auf der Agenda. Auch die Interregprojekte kann man noch besser nutzen. So wurde beispielsweise zwischen Bättwil, Rodersdorf und Leymen die Veloverbindung aufgewertet - ohne die Unterstützung von rund 800 000 Franken wäre das nicht zustande gekommen. Bei Energiefragen müssen wir im gesamten Raum den Erfahrungsaustausch ermöglichen und erreichen, dass sie einander über die Schulter schauen können, wenn es zur Sache geht - wie etwa bei den Rezertifizierungen bestimmter Energieprogramme. Ausserdem ist mir die Förderung regionaler Produkte wichtig. Das ist überhaupt nicht abstrakt, sondern alles sehr handfest.

Jubiläumsfeier mit Musik und Ansprachen, Sa, 25. März, Rathaus-Innenhof, Basel, Marktplatz 9, 14.30 Uhr bis 16 Uhr.

Gelterkinder

Martin Rüegg kandidiert erneut für den Gemeinderat

SP-Landrat Martin Rüegg bewirbt sich erneut für den frei werdenden Sitz im Gelterkinder Gemeinderat. Zu ersetzen ist Raphael Graf vom Bürgerlichen Zusammenschluss Gelterkinder (BZG), der seinen Rücktritt auf Ende Juni angekündigt hat. Die Urnenwahl ist auf den 21. Mai angesetzt.

Der 1957 geborene Rüegg kandidierte schon vor gut einem Jahr bei den Gesamterneuerungswahlen für die kommunale Exekutive. Damals erreichte er zwar das absolute Mehr, musste jedoch als Überzähliger über die Klinge springen. Bloss elf Stimmen fehlten Rüegg damals zur Wahl.

Wen portieren die Bürgerlichen?

Nun nimmt der Gymnasiallehrer einen zweiten Anlauf, um für seine Partei ein drittes Mandat im Gemeinderat zu erringen. Martin Rüegg sei nicht nur bereit und willens, im Gemeinderat mitzuarbeiten, sondern habe auch die nötigen Fähigkeiten und die politische Erfahrung, schreibt die SP Gelterkinder in einer Mitteilung. Rüegg ist seit 2003 im Landrat und hat früher die SP Baselst. präsidentiert.

Der BZG wird seine offizielle Kandidatur Ende Monat bestimmen. Der Vorstand habe sich bereits für eine Person entschieden, die nun der Nominationsversammlung vom 31. März empfohlen werde, erklärt Reto Schneeberger vom Bürgerlichen Zusammenschluss Gelterkinder. Mehr will er noch nicht verraten.

Der Gelterkinder Gemeinderat setzt sich aus fünf Vertretern des BZG und zwei Mitgliedern der SP zusammen. (STZ)

Kriminaltouristen

Erfolgreicher Schlag der Polizei

Mehrere Kriminaltouristen hat die Baselbieter Polizei am Mittwoch festgenommen: In Bubendorf fasste sie zwei Rumänen samt mutmasslichem Diebesgut aus Läden, und in Muttenz erwischte sie vier moldawische mutmassliche Einbrecher samt Werkzeug im Hardwald. Das Trio im Alter zwischen 19 und 40 Jahren wurde in einem improvisierten Nachtlager aufgespürt und gegen Mittag festgenommen. Bereits eine Woche davor war im Muttenzer Gebiet Lachmatt ein 30-jähriger Rumäne unter Einbruch-Verdacht festgenommen worden. Das Duo in Bubendorf wurde in einem Laden an der Grüngenstrasse festgenommen. Der 22- und der 44-jährige hatten schon am Freitag davor dort allerhand Spirituosen gestohlen und waren wiedererkannt worden. Ein dritter Verdächtiger konnte vor dem Eintreffen der Polizei flüchten. (SZA)

Was läuft am Wochenende? Die Veranstaltungstipps der bz-Redaktion

VOLKSSPORT

Schwingfest für Kinder

Dieses spezielle Schwingfest wird vom Robi Horburg und vom Verein Migranten helfen Migranten organisiert. Dabei lernen Kinder aus dem Quartier und Kinder mit Migrationshintergrund die Urschweizerische Sportart kennen. Ein Gast ist der Schwingler Dieylani Pouye, der aus Senegal stammt. Er führt in die Regeln der Sportart ein. Die Anmeldung erfolgt ab 13 Uhr vor Ort.



Samstag, Robi Horburg, Wiesenschanzweg 49, ab 14 Uhr, Eintritt: frei.

KLASSIK

Mit Musik auf Wanderschaft

Die Sopranistin Regula Konrad und der Pianist Christian Thurneysen nehmen das Publikum in ihrem Konzert mit auf Wanderschaft. Die vielen Gedichte zur Wandertemata haben viele Komponisten Liedkompositionen inspiriert. Ausgehend von Franz Schubert führt das Programm zu Liedern der Schweizer Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich und Olhmar Schoeck.



Sonntag, Ackermannshof, 18 Uhr, Eintritt: 35 Franken.

SOUL

Bettye LaVette singt

Die amerikanische Soul-Queen Bettye LaVette gibt ein Konzert. 2015 startete sie mit ihrem Album «Wordy» eine Tour. Auf diesem Album interpretiert sie Lieder von bekannten Songschreibern wie Mick Jagger, Keith Richards, Bob Dylan, John Lennon und Paul McCartney. Sie überzeugt mit ihrer Stimme, die von sanft bis wild ausholt und stets dem Soul treu bleibt.



Freitag, Grand Casino Basel, ab 19.30 Uhr, Eintritt: 38 Franken.

MODELLWETTBEWERB

Zimmerlehringe stellen aus

Auch dieses Jahr haben Zimmerlehringe in viel Kleinarbeit, mit grossem Zeitaufwand, handwerklichem Geschick und mit viel Liebe Holzmodelle geschaffen, die sie morgen Samstag in Lausen präsentieren. An der anschließenden Rangverkündigung werden die besten Arbeiten prämiert. Organisiert wird der Anlass von Holzbau Schweiz Region Basel.



Samstag, Mehrzweckhalle Stutz in Lausen, ab 13 Uhr, Eintritt: frei.

ROCK

Shoegazer taufen Zweitling

Mit ihrem Debüt-Album liessen Last Leaf Down aufhorchen. Viele Musikkritiker lobten das Quartett aus Beinwil. Nun legt die Band den Zweitling vor, den sie am Samstag mit einem Konzert in der Launer Biomill taufen. Der Musikstil, den das Publikum zu hören bekommt, heisst Shoegaze. Darunter versteht man eine melancholische Spielart des Rocks mit mehrstimmigen Gitarren.



Samstag, Biomill in Laufen, ab 21 Uhr, Eintritt: 20 Franken.